Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 197 (1924)

Rubrik: Partikular-Witterung des 1924. Jahres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Wagen hielt an. Der Schlag ward aufgerissen, und der Postillon rief: „So, Herr Pfarrer, wir wären daheim."

„Ich will dir's eintreiben", antwortete Meister Binggeli. „Du hast mir heut' warm gemacht; aber diesmal ist es anders gekommen, als du gewollt. — Wann fahret Ihr wieder heim, Frau Pfarrer?"

„Heute abend noch."

„Gut, dann treffen wir uns hier wieder, nicht wahr?"

„Ich denke ja."

So führte denn selbigen Abends in der heraufziehenden duftigen Maiennacht die Schwarzenburgpost zwei glückstrahlende Brautpaare und zwei brave alte Jungfern, die sich getrösteten, einem bösen Dienst entronnen zu sein, nach Bern zurück.

Hochzeit gefeiert haben die beiden Paare selbander. Der Pfarrer zu Wahlern hat sie getraut, weil es zu selbiger Zeit außer den ehrbaren Kaminfegern zu Bern noch gar keine Pfarrer von Schwarzenburg gab. Übrigens soll der Meister Binggeli nachmals erfahren haben, daß seine Frau neben Trostversen auch das Befehlen los hatte, womit ihm recht geschah, sintemal man nie ungestraft Pfarrer spielt.

Ein Kind, das ein Pfund wiegt.

Das leichteste Kindchen, das jemals geboren wurde, soll ein Zwilling sein, der letztes Jahr in einer englischen Familie zur Welt kam. Das winzige Wesen wog bei der Geburt nur ein Pfund, wobei zu berücksichtigen ist, daß ein englisches Pfund nur 453½ Gramm ist. Die Schwester des Zwillings, die 3½ Pfund wog, starb bald nach der Geburt. Der zarte Einpfünder aber entwickelt sich gesund trotz der Tatsache, daß ein Brutapparat für ihn nicht erlangt werden konnte. Das Kleine wird in einer Wolldecke außerordentlich warm gehalten und hat als vorläufige Wiege den Deckel einer Nähmaschine erhalten; es wird mehrmals im Tage in Öl gebadet. Die Füße sind so klein, daß die Schuhe einer kleinen Puppe ihm passen würden. Nach den Mitteilungen der Ärzte ist bisher nur ein Fall bekannt, in dem ein Kind, das mit einem Gewicht von einem Pfund geboren wurde, glücklich durchkam.

Partikular-Witterung des 1924. Jahres.

Aus des berühmten Doktor Hellwigs hundertjährigem Hauskalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monate in diesem Jahr nach dem Einfluß des Jupiter also beschreibt: 1924 steht unter der Herrschaft des Jupiter. Die Jupiterjahre sind in der Regel ziemlich gut, doch mehr feucht als trocken; weil aber das kalte Saturnjahr seine Wirkungen noch bis in den Frühling hinein äußert, gibt es gewöhnlich ein spätes Frühjahr, obgleich Jupiterjahre im allgemeinen zu den fruchtbarsten gehören.

Der Frühling ist bis in den Mai hinein kalt und feucht.

Der Sommer ist im Anfang kalt und feucht, in der Mitte gut und gewitterreich und am Ende sehr heiß.

Der Herbst ist durchaus regnerisch.

Der Winter bringt viel Schnee. Zu Ende wird es gelinde.

Januar ist trocken und nicht zu kalt.

Februar im Anfange schön, vom 13. bis 18. Schnee und Wind und bis zum Ende sehr kalt.

März beginnt mit Kälte des Morgens, während es abends taut, am 8. und 9. Schnee und Regen und vom 10. bis 21. kalt.

April ist bis den 9. sehr schön, dann aber veränderlich bis ans Ende.

Mai. Vom Anfang bis zum 22. schönes, warmes Wetter, von da an bis zum Ende trübe und kühl.

Juni ist im Anfang rauh, dann vom 8. bis 21. schön warm, am 21. windig und regnerisch, am 24. Reif, dann warmes Wetter bis zu Ende.

Juli ist anfänglich kühl, vom 9. bis 12. heiß mit kalten Nächten, vom 13. bis zu Ende große Dürre.

August ist anfangs warm, dann unfreundlich bis zum 11. und von da an schön bis zu Ende.

September beginnt mit unfreundlichem Wetter bis zum 10., dann schön bis zum 14., darauf folgen 3 regnerische und 3 schöne Tage, vom 21. bis 25. regnerisch und dann schön bis ans Ende.

Oktober beginnt mit schönem Wetter bis 8., von da an trübe, am 17. fängt es an zu reifen, am 18. friert es.

November beginnt auch mit schönem Wetter bis 7., dann Regen, vom 11. bis 16. Schnee, sodann drei Tage schön, und endlich unfreundlich bis ans Ende.

Dezember fängt mit unfreundlichem Wetter an, das mit Schnee und Nebel bis zum 10. andauert, dann trocken bis zum 18., rauh und kalt bis zum 28., die letzten Tage endlich schönes, helles Wetter.

Ein Held.

A.: „Waren Sie im Kriege großen Gefahren ausgesetzt?" — B.: „Das will ich meinen. Nach jeder Schlacht stand ich auf der Liste der Vermißten."